

Die Milliardäre, welche die Klima-Panik finanzierten, ziehen sich klammheimlich zurück

geschrieben von Chris Frey | 9. September 2026

Offener Brief von CFACT

Craig Rucker

Bill Gates hat das Standardwerk zur Klimakatastrophe geschrieben. Im wahrsten Sinne des Wortes – „How to Avoid a Climate Disaster“ (2021).

Im vergangenen Herbst veröffentlichte er ein Memo, in dem er etwas ganz anderes sagte: Der Klimawandel „wird nicht das Ende der Zivilisation bedeuten“. Er führte dies als eine von drei „harten Wahrheiten“ auf. Seitdem ist er nicht davon abgerückt.

(Wenn der Mann, der ein Jahrzehnt lang davor gewarnt hat, dass der Äquator unbewohnbar werden würde, plötzlich das Wort „Wahrheiten“ entdeckt, sollte man genau darauf achten, in welche Richtung er geht.)

Jeff Bezos hatte bereits 2020 10 Milliarden Dollar für den Kampf gegen die globale Erwärmung zugesagt. Bloomberg berichtete im Mai, dass vier Jahre vor Ablauf der Frist erst etwa 28 % davon tatsächlich ausgezahlt worden seien – womit noch gut 7 Milliarden Dollar auf dem Konto liegen.)

Und im Juli zog sich Meta still und leise von der weltweit eingegangenen Verpflichtung zurück, zu 100 % mit „erneuerbarer“ Energie zu arbeiten – während das Unternehmen Energieversorger dafür bezahlte, neue Erdgaskraftwerke in Betrieb zu nehmen, darunter zehn für ein Rechenzentrum in Louisiana.

Das waren die größten Geldgeber der Bewegung. Ihre lautstärksten Verfechter. Es ist der Beweis dafür, dass „seriöse Leute“ all das ernst genommen haben.

Natürlich sind sie nicht verschwunden. Es ist ja nicht so, als hätte Bezos die anderen 7 Milliarden Dollar zurückgeschickt – das Geld liegt auf Eis und wartet auf eine günstigere politische Lage. Was das Gebäude verlassen hat, war nicht ihr Geld. Es war die Bereitschaft, es öffentlich zu verteidigen.

Hier ist also die Frage, die niemand in Manhattan laut stellen wird: Wer ist noch übrig?

Antwort: es ist der Flügel, dem es eigentlich nie um das Wetter ging.

Der Bürgermeister von New York City trat im Januar sein Amt an und versprach, „die Kälte des rauen Individualismus durch die Wärme des Kollektivismus zu ersetzen“. Bernie Sanders vereidigte ihn. Alexandria Ocasio-Cortez heizte der Menge ein.

Das ist die Stadt, in der vom 20. bis zum 27. September die Climate Week NYC stattfindet, während nur wenige Blocks entfernt die UN-Generalversammlung tagt.

Ich bezeichne diese Leute schon seit Jahren als „Wassermelonen“ – außen grün, innen rot.

In diesem Jahr kümmern sie sich kaum noch um den grünen Teil.

Genau aus diesem Grund zähle ich darauf, dass Sie die „Climate Realist Declaration“ von CFACT umgehend [unterzeichnen](#).

[>>> ADD YOUR NAME TO OUR CLIMATE REALIST DECLARATION <<<](#)

Jede Unterschrift fließt in eine öffentliche Erklärung ein, die unser Team nach Manhattan mitnimmt – vor der Kamera, in Interviews, in jeder Diskussion mit einem Reporter, der darauf besteht, dass die Wissenschaft „klar und eindeutig“ sei.

Je höher diese Zahl bei unserer Ankunft ist, desto schwieriger wird es für die „Climate Week“, so zu tun, als gäbe es die „Climate Realists“ nicht.

Zwanzig Jahre lang haben Ihnen dieselben Milliardäre erzählt, dass Wind- und Solarenergie eine moderne Wirtschaft am Laufen halten könnten. Dann machten sie sich daran, die Anlagen zu bauen, auf die ihre eigenen Unternehmen angewiesen sind – und kamen stillschweigend zu dem Schluss, dass Wind- und Solarenergie die Last nicht tragen können.

Deshalb kaufen sie jetzt Erdgas. Sie unterzeichnen Verträge für Kernkraft. Sie sichern sich genau die zuverlässige Energie, von der sie Ihnen zwei Jahrzehnte lang gepredigt haben, dass Sie diese nicht bräuchten.

Die Emissionen von Microsoft sind innerhalb eines einzigen Jahres um rund 25 % gestiegen. Die von Google sind seit 2019 um 82 % gestiegen – trotz der öffentlichen Zusage, bis 2030 mit CO₂-freiem Strom zu arbeiten.

Zuverlässige Stromversorgung für sie. Stromausfall-Roulette für Sie

Eine Menge, die zwanzig Jahre lang gefordert hat, alles zu elektrifizieren, versucht nun, ein Veto der US-Bundesregierung zu erwirken, um zu bestimmen, wer was anschließen darf. Stromkunden eignen sich gut als Argument, wenn man eines braucht.

Genau darin unterscheidet sich CFACT, und genau das ist der Grund, warum wir dorthin fahren.

Wir berichten nicht aus sicherer Entfernung über Wochen wie diese. Beim COP30-Gipfel der UN in Brasilien wanderte unser Team in den Dschungel, um zu filmen, wie die Autobahn quer durch den Amazonas gerodet wurde, damit die Delegierten bequem zur Klimakonferenz gelangen konnten.

Niemand hat uns dieses Filmmaterial geschenkt. Wir sind hingegangen und haben es selbst aufgenommen.

Ich war in den letzten 41 Jahren bei mehr als 30 UN-Klimakonferenzen dabei. Es ist jedes Mal die gleiche Diskussion, nur in neuem Gewand.

Und Marc Morano, unser Kommunikationsleiter, wird nächsten Monat für CFACT vor Ort in Manhattan sein.

Ich kann Ihnen immer noch nicht verraten, was wir mitbringen werden. Ich kann Ihnen aber sagen, dass die Kameras laufen werden und dass wir Ihnen auf jeden Fall eine E-Mail dazu schicken werden, wenn Sie Ihren Posteingang im Auge behalten.

Und damit komme ich zu dem Grund, warum ich diesen Brief schreibe.

Ein Team für eine Woche nach Manhattan zu schicken, ist nicht billig. Die Hotelpreise in dieser Stadt während der Klimawoche und der Generalversammlung sind reine Abzocke.

(Irgendwie scheinen die Leute, die uns über Konsum belehren, nie die günstigste Variante zu buchen.)

Dann gibt es noch Verpflegung, Reisekosten, Crew, Ausrüstung ... **und Sicherheit.**

Das ist der Posten, an den die meisten Menschen nie denken. Wenn man Leute mitten in diese Menschenmenge schickt, um laut zu sagen, dass ihnen der Notfall übertrieben dargestellt wurde, muss jemand dafür sorgen, dass unser Team sicher nach Hause kommt.

Wir planen das im Budget ein, weil uns die Erfahrung gelehrt hat, dass wir das einfach tun müssen.

Wir nehmen dafür keinen einzigen Cent an Steuergeldern in Anspruch. Keine Zuschüsse, keine Bundesaufträge. Genau deshalb können uns die Globalisten nicht kaufen – und genau deshalb kommt es auf Sie an.

Ihre Geldgeber wenden sich ab. Ihre Umfragewerte sind im Keller. Und das Beste, was sie dem Land noch zu bieten haben, ist die Wärme des Kollektivismus.

Wir haben unsere Haltung seit 1985 nicht geändert. Das mussten wir auch nie.

Für Freiheit und solide Wissenschaft,

Craig Rucker, President

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE